

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 46

Halver, Dienstag, 24. Februar 1953

1953

Neue Phase im Kalten Krieg

Berlin droht die Verkehrsspaltung

S- und U-Bahnzüge unter ostzonaler Kontrolle — Soll der Flüchtlingsstrom gestoppt werden?

gk. Berlin, 23. Februar

Die sowjet-deutschen Behörden haben jetzt die Umbauarbeiten für die Trennung des S- und U-Bahnverkehrs zwischen Ost- und Westberlin abgeschlossen. In unterrichteten Kreisen erwartet man, daß die Verkehrsspaltung bereits am 1. März vollzogen wird. Informationen aus dem Osten bezeichnen jedoch erst den „Tag nach der Ratifizierung“ der deutsch-alliierten Verträge in Bonn als Trennungstermin.

Westalliierte Beobachter glauben, daß die Panik-Regierung den Verkehr zwischen Ost- und Westberlin zwar spalten, aber nicht offiziell völlig unterbinden wird. Nach ihrer Meinung plant der Osten, den Verkehr auf indirektem Wege zum Erliegen zu bringen. Willkürliche Verhaftungen und langwierige Kontrollen würden dazu führen, daß die meisten West- und Ostberliner aus Angst vor hohen Strafen die Sektorengrenze meiden. Für die Westalliierten aber wäre es sehr schwierig, eine solche inoffizielle Unterbindung des Verkehrs zwischen den Sektoren zu verhindern, obwohl der amerikanische Hochkommissar Conant bei seinem letzten Berlin-Besuch erklärt hatte: „Die Vereinigten Staaten werden auf freiem Verkehr in der ganzen Stadt bestehen“.

Wie die Vorbereitungen an der Sektorengrenze erkennen lassen, plant der Osten, alle S- und U-Bahnzüge, die aus den Westsektoren kommen, auf den Ostberliner Grenzbahnhöfen enden zu lassen. Die Fahrgäste sollen zum Aussteigen gezwungen und von der Volkspolizei kontrolliert werden, danach wird ihnen gestattet werden, in einem neueregesetzten Zug ihre Fahrt fortzusetzen. Fahrgäste in umgekehrter Richtung sollen auf den Ostberliner Grenzbahnhöfen der gleichen

Prozedur unterworfen werden. Man rechnet damit, daß die Fahrtunterbrechung etwa eine halbe Stunde dauern wird.

Von diesen Maßnahmen würden vor allem vier Personengruppen besonders schwer betroffen werden: 1. die Flüchtlinge, die bisher unge-

hindert von Ost- nach Westberlin gelangen; 2. die rund 40 000 Westberliner, die im Ostsektor arbeiten, sowie die ebenfalls 40 000 Ostberliner, die in den Westsektoren beschäftigt sind; 3. die West- und Ostberliner, die zu Besuchszwecken in den anderen Sektor der Stadt fahren und 4. jene Westberliner, die nur den Ostsektor durchfahren, um schneller von einem Teil Westberlins in den anderen zu gelangen. Welchen Personen die Volkspolizei offiziell das Ueberschreiten der Sektorengrenze verbieten wird, ist noch nicht bekannt. Zweifellos jedoch wird sie die Flüchtlinge zurückweisen.

Absage an Unabhängige und Kommunisten

SPO: Oesterreich wählte sozialistisch — Moskau spricht von Wahlterror

dmt. Wien, 23. Februar

Die sozialistischen Parteiführer Oesterreichs kommentierten den Ausgang der österreichischen Wahlen übereinstimmend dahin, daß nur die Einteilung der Wahlbezirke nach Einwohnern und nicht nach Zahl der Stimmberechtigten die OSP um den sicheren Sieg gebracht habe. Die Zahl der abgegebenen Wahlstimmen auf ihre Liste beweise, daß die österreichische Bevölkerung die Fortsetzung des sozialistischen Wirtschaftskurses billige.

Den Sozialisten ist es zum ersten Male gelungen, eine größere Stimmenzahl auf sich zu vereinigen als die Christlich-Soziale Volkspartei, die ÖVP. Eine weitere Überraschung bildet der

Rückgang der rechtsextremen „Unabhängigen“, die als ein Sammelbecken des Neo-Nazismus gegolten hatten. Das wichtigste Ergebnis ist jedoch die klare Entscheidung der Wählerschaft gegen den Kommunismus. Obwohl die Kommunisten versucht hatten, mit einer kleinen sozialistischen Splittergruppe zusammen einen anonymen Linksblock zu bilden, die „Volksopposition“, deren Wahlprogramm so farblos wie das irgendeiner westeuropäischen Linkspartei war, haben sie weiter an Stimmen verloren. Die Kominform-Propaganda hat auf diese Niederlage mit der Parole vom österreichischen Wahlterror geantwortet. Radio Moskau verbreitete am Montag eine Reihe von Meldungen über Gewalttaten gegenüber Wählern der Volksopposition.

„Deutsche Aufrüstung ohne Gefahren“

Pariser Verteidigungsministerium befürwortet EVG

dmt. Paris, 23. Februar

Der Berater des französischen Verteidigungsministeriums in EVG-Fragen, Manet, erklärte am Montag in Paris, die EVG sei die einzige Lösung des Problems, wie der deutsche Verteidigungsbeitrag ohne die Gefahren einer Remilitarisierung zu erbringen sei. Die deutsche Dynamik sei nicht mehr gefährlich, wenn sie in die Bahnen der Europaarmee gelenkt werde.

Dagegen sei der Preis, die Aufgabe von Souveränitätsrechten, zu der sich Frankreich entschließen müsse, unerheblich, denn Frankreich sei in Bezug auf seine Wehrmacht völlig vom guten Willen der USA abhängig, das die Aufrüstung zu stellen habe. Frankreich selbst sei nicht in der Lage, sich eine ausreichende Rüstungsindustrie zu leisten. Dagegen könne die

EVG durch entsprechende Standardisierungsmaßnahmen in der Waffenproduktion nach und nach von den USA unabhängig werden.

Manet betonte, Frankreich bedürfe wegen seiner kolonialen Verpflichtungen eine stärkere Verfügungsgewalt über seine Truppen, die etwa zu 50 Prozent in Uebersee stationiert sein würden. Der größte Teil der EVG-Truppen werde dagegen in Deutschland stehen.

Zusatzprotokolle - das ernste Hindernis

EVG-Außenminister zur Konferenz bereit — Vier Hauptpunkte

dmt. Rom, 23. Februar

Die Außenminister der EVG-Staaten, außer Bundeskanzler Dr. Adenauer, standen bereits am Montagmittag für die am Dienstag beginnende Konferenz bereit. Dr. Adenauer traf erst am Montagabend mit seinem Sonderzug ein. Vier Hauptpunkte stehen auf der Tagesordnung: eine Antwort an die USA im Zusammenhang mit der Reise des Außenministers Dulles, Beratung und Beschlußfassung über die französischen Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag, die Saar-Frage und die Schaffung einer Zollunion der Montanunionstaaten, die Holland vorgeschlagen hat.

Die Zusatzprotokolle verlangen dreierlei: 1. Frankreich will selbst jederzeit bestimmen, welche seiner Truppen es jeweils in der Europa-

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0.15 DM
Inkl. Befanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengeld . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

In letzter Minute

In politischen Kreisen Wiens wurde am Montagmittag erklärt, daß Bundeskanzler Figl (ÖVP) von Bundespräsident Körner voraussichtlich wieder mit der Regierungsbildung beauftragt werde.

Hunderte von New Yorkern fuhrten am Montag mit einem 16-Wagen-Sonderzug nach Washington, um für die Begnadigung des wegen Atomspionage zum Tode verurteilten Ehepaares Julius und Ethel Rosenberg zu demonstrieren.

Der älteste Tierfänger Hagenbecks, Fritz Dörries, ist in Hamburg-Volksdorf im Alter von 100 Jahren gestorben. Dörries arbeitete Jahrzehnte für Hagenbeck in Sibirien. Bis zu seinem 80. Lebensjahr leitete er das Terrarium im Stellingen Tierpark.

Auch am zweiten Tage der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse hielt der gute Besuch an. An den ersten beiden Tagen wurden insgesamt 80 000 Besucher gezählt, darunter 9000 Einkäufer aus 52 fremden Ländern.

Die Rote Armee feierte

dmt. Berlin, 23. Februar

Der 35. Jahrestag der Roten Armee wurde am Wochenende und am Montag auch in Berlin mit einer Reihe von Kundgebungen und Kranzniederlegungen begangen. An dem an der Charlottenburger Chaussee gelegenen Soldaten-Denkmal legten die Angehörigen der Ostberliner kommunistisch gelenkten Organisationen Kränze und Blumenstäube nieder. An dem Festakt in Trep-tow nahmen auch die Mitglieder der Sowjetzonen-Regierung teil. In der Sowjetbotschaft fand am Montagabend in Anwesenheit hoher Vertreter der westlichen Alliierten ein Empfang statt.

Der neue sowjetische Generalstabschef, Marschall Sokolowski, warf in einem Artikel zum Jahrestag der Roten Armee den Amerikanern vor, daß sie einen „neuen Kreuzzug des Raubes“ gegen die Sowjetunion planen würden. In der gleichen Ausgabe der „Prawda“ erschien ein eingehender Bericht über die Modernisierung der Ausrüstung der sowjetischen Streitkräfte.

Ein Abkommen für die Repatriierung von 30 000 Japanern, die sich seit dem Kriege noch in Rotchina befinden, ist am Montag zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften Rot-chinas und Japans abgeschlossen worden.

Drei amerikanische Düsenjäger stürzten am Sonntagabend in der Nähe von Goose Bay (Labrador) ab. Zwei Flugzeugführer kamen mit leichten Verletzungen davon, der dritte war tot.

Tschiangkaischek kündigt Vertrag

dpa. Taipeh, 23. Februar

Das nationalchinesische Außenministerium empfahl am Montag in Taipeh (Formosa) dem Parlament, den chinesisch-sowjetischen Freundschafts- und Beistandspakt vom August 1945 für ungültig zu erklären, denn die Sowjetunion habe „den Vertrag verletzt und ungültig gemacht, indem sie ihr Aggressionsprogramm in China durchführte“. In dem Vertrag hatten sich die beiden Vertragspartner verpflichtet, „gemeinsam mit den anderen vereinten Nationen den Krieg gegen Japan bis zum Endsieg fortzuführen“ und einander während des Krieges militärische Hilfe zu leisten.

Kennans Nachfolger

dmt. Washington, 23. Februar

Präsident Eisenhower hat den Rußland-Experten Charles Bohlen zum amerikanischen Botschafter in der Sowjetunion ernannt. Er folgt Kennan, der vor kurzem von der Sowjetunion als Persona non grata bezeichnet wurde.

Mossadeq im Konflikt mit dem Schah

Rücktrittsdrohung als Druckmittel — Westen bietet höhere Finanzhilfe an

dmt. Teheran, 23. Februar

Zwischen dem persischen Ministerpräsidenten Mossadeq und dem Schah sollen erste Meinungsverschiedenheiten über die finanzielle Unterstützung verschiedener Betriebe der Krone und die Agrarpolitik des Schahs ausgebrochen sein. Außerdem hat sich Mossadeq darüber beklagt, daß am Hof des Schahs gegen ihn intrigiert werde. Mossadeq soll sich ferner dafür ausgesprochen haben, die finanziellen Zuwendungen für die kaiserliche Wohlfahrtsorganisation zu streichen und dem Schah nahegelegt haben, die Landverteilung an die Landarbeiter aus seinem Privatbesitz einzustellen, da sie der Regierung Schwierigkeiten bereite.

Mossadeq hat einer Parlamentsabordnung mitgeteilt, er habe die Absicht, von seinem Posten zurückzutreten. In einer Rundfunkansprache am Dienstag will er die Öffentlichkeit über die Lage informieren und vielleicht sogar die Frage an das Volk richten, ob es die Fortsetzung seiner Amtstätigkeit wünsche. Man rechnet damit, daß Mossadeq scharfer auf Strömungen beim Hof eingehen wird, die seit langer Zeit gegen seine Regierung Stimmung machen.

Infolge dieser Vorfälle ist die Prüfung der anglo-amerikanischen Noten durch die persische Regierung unterbrochen worden. Diese letzten

Angebote zur Schlichtung des persischen Oelstreites umfassen nach Teheraner Mitteilung folgende Punkte: Gewährung einer Entschädigung für die anglo-iranische Oelgesellschaft, Wiedereingangssetzung der Oelindustrie mit ausländischer Hilfe und Finanzhilfe für Persien, wobei diese Hilfe bedeutend höher sein soll als bisher angeboten wurde.

Schindluder treiben mit der Not . . .

Seit Jahrhunderten ist kein Land von einer derart furchtbaren Naturkatastrophe betroffen worden, wie Holland durch die letzten Ueberschwemmungen. Während in den meisten Staaten des Westens sofort großzügige Hilfsaktionen eingeleitet wurden, und selbst die Armen von den Wenigen, die sie haben, noch abgaben, hörte man aus dem roten Machtbereich, aus jenem „Paradies“ des Sozialismus und der Nächstenhilfe nichts, aber auch absolut nichts von einer Sammlungsaktion, noch von einem Wort des Mitgeföhls. Im Gegenteil! Die kommunistische Presse zögerte keinen Augenblick, nach dem Grundsatz „Der Zweck heiligt die Mittel“ diese Katastrophe brutal und unbarmherzig für die eigene Propaganda auszunutzen.

Der Grundtenor dieser kommunistischen Pressestimmen lautete: Alles wäre anders gekommen, wenn die profitgierige holländische Regierung mehr Geld für die Deiche und weniger für die Rüstung ausgegeben hätte; aber Menschenleben bedeuten eben für die Kriegshetzer nichts, die sich im Dienste der amerikanischen Imperialisten auf die Entfesselung eines Angriffskrieges vorbereiten.

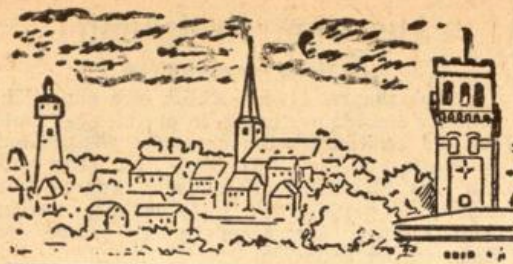
Solche Anklagen wagen Vertreter des gleichen Regimes zu erheben, das den Hunger als politische Waffe verwendet, um sich die Menschen gefügig zu machen; das zur Gewinnung der Macht Millionen von Menschen ermordet hat; das die Angehörigen Hunderttausender von Kriegsgefangenen jahrelang in Ungewißheit und Qual gehalten hat und noch hält, des gleichen Regimes, das ein Millionenheer von Zwangsarbeitern als billige Arbeitskräfte für die eigene Rüstungsindustrie unterhält, und mit teuflischen Methoden diese Lager ständig ergänzt, während man diejenigen, die nicht mehr arbeiten können, verrecken läßt.

Dies ist das wahre Gesicht des menschenheglichen Kommunismus! Das sollten sich vor allem diejenigen im Westen klar machen, die bei jedem Schritt der amerikanischen Regierung, der der Beseitigung dieser Gefahr dient, vor Angst schlottern und warnend den Zeigefinger heben, die sich aber ohne Gewissensqual an den Kaffeetisch setzen, auch wenn noch so ausführliche Meldungen über Terror, Vernichtung und Unterdrückung in den Ostblockstaaten durchs Radio kommen. (PvB)

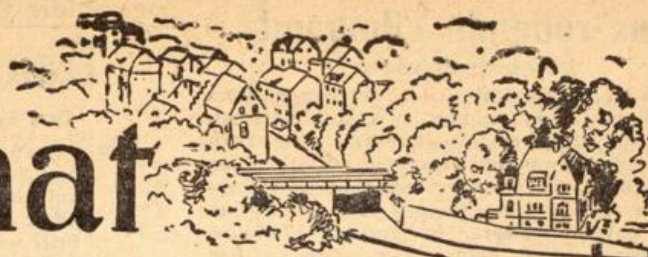
1954: Kanonisation zweier Päpste

dpa. Vatikanstadt, 23. Februar

Am 100. Jahrestag der Verkündung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis, dem 8. Dezember 1954, soll — wie am Montag aus der Vatikanstadt verlautet — Papst Pius IX., der dieses Dogma verkündete, selig gesprochen werden. Im selben Jahr rechnet man mit der Heiligsprechung Papst Pius X.



Seite der Heimat



Halver, den 24. Februar 1953

Dat groute Huapen

Nu süh es an, de brune Aere kieket
in grouten Placken düör dü'n griesen Schnüt.
In allen Griäwen Schmettewater siepet,
dai Fröhjoahrssunne düät dü'm Winter wäih.

Hüäst du se hoart? Dai äisten Sprouhlen säten
vüör Dagen alt im oallen Appelboom.
Bu gäiht dai Tied, nu es't alt boalle Mäten
un alle Wintersnaut män blouf'n Droum.

Dai Gietling schmiärt alt siene Fläutepiepen,
de Kattenbolz striekt ächterm Kättken hiär.
De Pusekatten vüör im Lülensiepen
brükt silwern op im wamen Fröhjoahrswär.

Nu sie getroust un holl dien Hüerte uapen,
dat Lliäwen singet siene groute Melodie.
Düör de Natur gäiht nu dat groute Huapen,
iähr Hüerte schlött in allem — ouk in di.

Richard Althaus

Halver

Autofahren im Nebel

Bei den in letzter Zeit durchgeführten Kraftfahrzeugkontrollen wurde festgestellt, daß die Mehrzahl der Halter und Fahrer von Kraftfahrzeugen über die letzte Verordnung zur Aenderung der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung nicht ausreichend unterrichtet ist. In Anbetracht des zurzeit herrschenden Wetters wird deshalb auf die Bedeutung dieser Verordnung hingewiesen. Danach dürfen Nebelscheinwerfer bei Tage nur in Verbindung mit dem Abblendlicht und bei Dunkelheit nur in Verbindung mit dem Abblendlicht oder Begrenzungslicht eingeschaltet werden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neuer Vorsitzender der IG Metall

Die IG Metall führte im Hotel Süderland für die Ortsverwaltung Oberbrügge und Bollwerk ihre Jahreshauptversammlung durch. Sie wurde in Abwesenheit des 1. Vors. Hermann Heußner vom Kassierer Hugo Brüser geleitet. Das Amt des Vorsitzenden wurde Siegfried Lindemann übertragen. Schriftführer wurde Adolf Linnepe und Kassierer Hugo Brüser. Anschließend sprach Gewerkschaftssekretär Kanstein, Lüdenscheid, über gewerkschaftliche Gegenwartsfragen. Eine rege Aussprache schloß sich an. Zum Delegierten für die Tagungen in Lüdenscheid wählte man Willi Wehner. In Zukunft soll wieder alle drei Monate eine Arbeitstagung in der Ortsverwaltung durchgeführt werden.

Schalksmühle

Belebung der Baulätigkeit

Die Gemeinde Schalksmühle errichtet im Zuge der „Barackenräumung“ zwei Fünf-Familienhäuser, die ihren Platz zwischen dem neuen Haus der Schwerkriegsbeschädigten und dem ersten großen Wohnhausblock mit 22 Wohnungen am Rothauser Weg erhalten werden. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und werden, so bald die Witterung offen ist, beginnen. Planung und Leitung dieser Bauten liegen in den Händen des Architekten Herbert Schmidt. Außer diesen Bauten sind noch vier Siedlungshäuser und ein Doppelhaus vorgesehen. Diese Bauten finanziert die Westfälische Heimstätte in Dortmund. Als Bauplatz sind Friemanns Weide und „im Löh“ vorgesehen.

Freundschaftsschießen beim KKS

Am kommenden Sonnabend findet im Saale der Gastwirtschaft Bender das traditionelle Freundschaftsschießen zwischen den Schießclubs Hagen-Selbecke, Kühlenhagen und Schalksmühle statt. Im vergangenen Jahre fand das gleiche Freundschaftsschießen beim KKS Kühlenhagen statt.

Verloren — gefunden

Zugelaufen ist ein Schäferhund. Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro der Verwaltungszweigstelle Klagebach geltend zu machen.

Jubelfeier wurde festgelegt

Der zweite Delegiertentag zum Gesangwettbewerb des Männer-Gesangsvereins Schalksmühle anläßlich der 70-Jahr-Feier am 18. und 19. Juli 1953 brachte leider nicht die Beteiligung, die die Durchführung einer solchen großen Veranstaltung gerechtfertigt erscheinen ließe. Zwar wäre die Anzahl der Vereine wohl eine Grundlage gewesen, aber die Struktur und Stärke der einzelnen erschienenen Vereine ließ eine klassenmäßige Aufteilung leider nicht zu. Nach langen Überlegungen und reger Aussprache wurde alsdann beschlossen, das Preissingen fallen zu lassen. Inwieweit nunmehr evtl. noch ein Freundschaftssingen vor sich geht, bleibt weiteren Bestrebungen überlassen. Fest steht, daß die offizielle Jubelfeier am Sonnabend, dem 18. Juli, stattfindet und dazu der in fast drei Jahrzehnten befreundete Männer-Gesangsverein „Liederkrantz“ aus Bischofsheim bei Mainz zu Gast sein wird. Bei zweimaligen Besuchen in Bischofsheim durfte der Schalksmühler Männer-Gesangsverein beste und angenehmste Bischofsheimer Gastfreundschaft genießen und nun ist Gelegenheit gegeben, diese zu erwidern.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 81. Geburtstag kann am morgigen Mittwoch Witwe Ida Benschmidt, Bergstraße 37, begehen. Die Heimatzeitung wünscht alles Gute für den weiteren Lebensabend. — Am gleichen Tage wird Albert Hedfeld, Jahnstraße 18,

Patente für Schalksmühle und Kierspe

Wieder bewiesen Patenterteilungen die Regsamkeit der heimischen Industrie

Erfreulich ist die Regsamkeit der heimischen Industrie, die sich auch in den immer wieder vom Deutschen Patentamt erteilten Patenten widerspiegeln.

Fast allmonatlich konnten wir von derartigen Patentverleihungen im heimischen Raume berichten und auch für den Monat Dezember 1952, für den die Angaben jetzt vorliegen, ist es nicht anders.

So fiel wieder ein Patent nach Schalksmühle. Diesmal handelt es sich um einen Haltebügel für Antennen, insbesondere für Stab- und UKW-Antennen. Inhaber dieses Patentes ist die Firma Baberg & Co., Schalksmühle.

Eine weitere Patenterteilung bezieht sich auf die Erfindung eines Installationskippschalters. Hier ist die Firma Dr. Deisting & Co., Kierspe, Inhaber des Patentes.

Kierspe

Beiträge zur Viehseuchenentschädigungs-Kasse

Die Amtsverwaltung Kierspe veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil eine Amtliche Bekanntmachung über die Beiträge zur Viehseuchenentschädigungs-Kasse für das Rechnungsjahr 1953. Ein Verzeichnis der zahlungspflichtigen Tierbe-

sitzer und der von ihnen zu entrichtenden Beiträge liegt sowohl in Kierspe wie in Rönsahl öffentlich aus.

Rönsahl

Er ließ sich nicht erschüttern

Ein von Ohl-Rönsahl kommender Pkw fuhr in der Kurve oberhalb Schmitzwipper gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Der Fahrer blieb gelassen und meinte, er habe noch Glück gehabt, denn wenn er die Böschung hinab gestürzt wäre, hätte er mit seinem Leben abschließen können. Der fast neue Volkswagen mußte abgeschleppt werden.

Auszahlung der Renten

Beim Postamt werden am Donnerstag, dem 26. 2., die Angestellten-, Versorgungs- und Unfallrenten, am Freitag, dem 27. 2., die Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten ausgezahlt.

Ehre dem Alter

Herr Konrad Post konnte seinen 80. Geburtstag, Frau Johanna Heukelbach ihren 71. Geburtstag feiern. Der „Allgemeine Anzeiger“ gratuliert beiden Geburtstagskindern recht herzlich.

Sie waren keine unbeschriebenen Blätter

Halversche Einbrecher in Gladbeck gefaßt

Sie hatten u. a. in Halver, Oeckinghausen, Dahlerbrück und Herscheid „gearbeitet“

In der vorigen Woche berichteten wir von verschiedenen Einbruchversuchen in Halver und Oeckinghausen, bei denen die Täter jedesmal in der gleichen Weise vorgegangen waren. Sie hatten eine Fensterscheibe eingedrückt und waren dann in die Büroräume eingestiegen, um dort Beute zu machen. Ein Eisenschrank, den sie aufzubrechen versuchten, hatte ihnen jedoch widerstanden und sie mußten sich glücklicherweise mit geringer Beute begnügen.

Jetzt konnten die Täter in Gladbeck verhaftet werden. Dabei stellte es sich heraus, daß man einen guten Fang gemacht hatte. Sie hatten noch weitere Straftaten im engeren Heimatgebiet auf dem Gewissen. So kommt auf ihr Konto der von uns ebenfalls seinerzeit gemeldete Einbruch bei der Firma R. in Dahlerbrück, bei dem sie einige Schreibmaschinen erbeuten konnten,

sowie ein weiterer Einbruch in Herscheid. Sie waren, wie von uns ebenfalls gemeldet, schon einmal in Aachen verhaftet, dann jedoch wieder frei gelassen worden. Nun hat sie, die bereits vorbestraft waren, endlich doch ihr Schicksal ereilt. Es handelt sich um drei junge Lüdenscheider. Auch ein Gladbecker Hehler konnte festgenommen werden.

Rechtsfragen des Alltags:

Der Dieb im Fahrradunterstand

Haftet die Firma für die entstandenen Schäden?

Halver. Es kommt leider immer wieder vor, daß in Betrieben den Werksangehörigen Fahrradlampen, Dynamos und andere Einzelteile von ihren Rädern bzw. Motorrädern gestohlen werden. Der Fahrradunterstand befindet sich innerhalb des Werksgeländes und ist für Passanten nicht zugänglich. Haftet nun die Firma für die entstandenen Schäden?

Aus der die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers normierenden Bestimmung im Bürgerlichen Gesetzbuch ist, wie das Institut für Arbeitswissenschaft kürzlich mitteilte, eine Verpflichtung zur Aufbewahrung von Fahrrädern unmittelbar nicht herzuleiten. Die Rechtsprechung hat jedoch aus dem Grundsatz von Treu und Glauben eine Obhutspflicht als Nebenverpflichtung des Dienstvertrages angenommen und eine solche Pflicht insbesondere hinsichtlich vom Arbeitnehmer abzulegender Kleidung anerkannt. Dieser Rechtsgedanke ist dann auch auf die Aufbewahrung von Fahrrädern ausgedehnt worden: in den Fällen, in denen die Arbeitsstätte nur mit Fahrrädern von den Arbeitnehmern erreicht werden konnte.

Der Umfang der hier gegebenen Obhutspflicht läßt sich nicht eindeutig festlegen, sondern hängt von den besonderen Umständen des Einzelfalles ab. Es ist in der Rechtslehre durchaus für ausreichend erachtet worden, wenn ein Arbeitgeber lediglich Gelegenheit zum Aufbewahren von Fahrrädern schafft. Diese Auffassung halten wir für zutreffend, sofern nicht ganz besonders liegende Umstände mehr — z. B. Bewachung oder verschließbare Räume — fordern. Eine solche Forderung wäre berechtigt, wenn der Fahrradständer allgemein zugänglich wäre.

Eine Haftung für die in Verlust geratene Fahrradbeleuchtung könnte nur dann angenommen werden, wenn der Werksleitung irgendein Verschulden nachgewiesen werden kann, sei es, daß das Werksgelände nicht hinreichend gesichert ist, sei es, daß jemand eingestellt worden ist, der auf Grund einschlägiger Vorstrafen Veranlassung zu der Annahme gibt, er könnte im Werk gegenüber Arbeitskollegen Diebstähle begehen. Aus

70 Jahre alt. Auch ihm entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Handgemenge um ein Auto

Eine recht unliebsame Angelegenheit spielte sich in den Abendstunden in der Nähe der Ortschaft Oelmühle ab. Ein auswärtiger Kraftfahrer parkte mit seinem Personenwagen, um in einem nahegelegenen Hause etwas zu erledigen. Als er wieder fortfahren wollte, stellte er fest, daß man sich an seinem Wagen zu schaffen machte. Anscheinend handelte es sich um Angetrunkene. Als der Fahrzeugeigentümer die Uebeltäter, die den Wagen an der Weiterfahrt hindern wollten, zur Rede stellen wollte, gab es ein Handgemenge, bei welchem der Fahrer, dessen Beifahrer und einer der Rowdies verletzt wurden. Auch der Wagen wurde beschädigt. Der Polizei gelang es, die Personalien der „starken“ Männer festzustellen.

Am Rande erlebt

Wo soll man denn nun tippen?

Die Göttin Fortuna ist eine Frau. Das sagt schon vieles oder alles. Sie meinen ihre Launenhaftigkeit, Heber Leser? Nun, ich hätte es nicht so direkt ausgedrückt — ich möchte es nämlich nicht mit allen Halveranerinnen auf einmal verderben. Aber wenn Sie es meinen, nun, auch Ihnen will ich nicht widersprechen. Zumal mir einiges zu Ohren gekommen ist, was immerhin auf Verschiedenes hindeutet.

War da jemand in Halver ansässig gewesen und hatte sich so verhalten, daß Justitia, auch eine Frau übrigens, mit ihm ein ernstes Wörtchen sprach und ihm einige Buße hinter gut vergitterten Fenstern zudickte.

Was blieb ihm also übrig, als sich zum Strafvollzug im Schwelmer Gefängnis zu melden. Dort befragte er, ein leidenschaftlicher Totoist, der schon manchen Totoschein — mit Erfolg, dies sei bemerkt — verschrieben hatte, seinen Gefängnisdirektor, ob er etwas dagegen einzuwenden hätte, wenn er auch während seines „Kuraufenthaltes“ dieser seiner Leidenschaft weiter fröne. Der hatte nichts dagegen. Und Dame Fortuna suchte ihn alsbald, huldvoll lächelnd, in seiner Zelle auf, um ihm einen Totogewinn in Höhe von 40 000 DM zu überreichen.

Nun habe ich bisher nur einen stattlichen Gewinn in Höhe von 9,60 DM — dritter Rang im Zehnertip — zu verzeichnen gehabt. Jetzt frage ich: muß man erst nach Schwelm, um das Wohlwollen der Dame Fortuna zu ernten?

Rundfunk ist Volksgut

Jeder hat das Recht, Radio zu hören

Wer heute am Geschehen in Wirtschaft und Politik teilnehmen will, benutzt ein Radiogerät, um damit Nachrichtensendungen, Parlamentsdebatten usw. verfolgen zu können. Das Rundfunkhören ist heute nicht mehr nur eine Annehmlichkeit oder Liebhaberei einzelner Interessenten, sondern hat Eingang in die breitesten Volksschichten gefunden.

Nach mehrfachen Gerichts-Entscheidungen gehört das Radiogerät zu einer angemessenen, bescheidenen Lebens- und Haushaltsführung, es ist ein dem Haushalt dienender Gegenstand. Deshalb darf heute auch niemandem mehr das Recht genommen werden, ein solches Gerät zu besitzen. Aus diesem Grunde werden Radiogeräte allgemein als unpfändbar angesehen. Lediglich ein besonders kostbares Gerät kann gepfändet werden, jedoch nur, wenn der Gläubiger dem Schuldner ein einfacheres Gerät zur Verfügung stellt, das ihm gleichwohl das Radiohören ermöglicht. Es ist allerdings schwer, heute die richtige Grenze zu finden. Z. B. muß man in der Regel eine Möglichkeit für Ultrakurzwellen-Empfang haben, was einstweilen noch ein hochwertiges Spezialgerät voraussetzt. Denn ein Empfang über billige Mittelwellengeräte ist bei den augenblicklichen Empfangsverhältnissen nicht überall zumutbar.



„Sozialismus ohne Demokratie nicht möglich“

Die neuen Statuten der jugoslawischen Volksfront

dpa. Belgrad, 23. Februar

Freiheit des Gewissens, der Kritik und der Meinungsäußerung, demokratische Entfaltung des klassenlosen sozialistischen Gesellschaftslebens, Achtung und Wahrung der individuellen Freiheiten und der demokratischen Grundrechte der arbeitenden Massen gehören zu den Hauptpunkten einer Erklärung über die Aufgaben des neuen „Sozialistischen Bundes des arbeitenden Volkes Jugoslawiens“. Gleichheit, Brüderlichkeit und Einigkeit der Völker Jugoslawiens und Erhaltung der Volksrepublik Jugoslawien als unabhängiges sozialistisches Land sind weitere Ziele des Bundes, in den die bisherige „Volksfront“ auf ihrem 4. Kongreß in Belgrad umgewandelt wurde.

In der Deklaration heißt es u. a., daß Sozialismus ohne Demokratie nicht möglich sei. Niemand habe das Recht, willkürlich die persönlichen Freiheiten des Bürgers zu bestimmen oder einzuschränken. Zu den Zukunfts-Aufgaben des Sozialistischen Bundes gehört auch die Erziehung einer neuen Generation, erfüllt von Vaterlands- und sozialistischem Geist.

V 2 ersparte fünf Jahre Forschung

dpa. Frankfurt, 23. Februar

Der Leiter der amerikanischen Versuchslaboratorien für ferngelenkte Geschosse, General Toftoy, äußerte am Montag, die deutsche V-2-Rakete habe der amerikanischen Waffentechnik über 50 Millionen Dollar und fünf Jahre Forschungsarbeit gespart. Ohne die V 2 würden die ferngelenkten Geschosse, über die die amerikanische Armee jetzt verfüge, nicht existieren. Die amerikanische Armee habe 1945 120 deutsche Wissenschaftler und 100 V-2-Raketen vor den Sowjets in Sicherheit gebracht. Seither seien auf diesem Gebiet enorme Fortschritte gemacht worden.

Peking:

UNO-Bomben auf Kriegsgefangene

dmt. Tokio, 23. Februar

Das Oberkommando der chinesischen Kommunisten in Nordkorea übermittelte am Montag der Waffenstillstandsdelegation der UNO eine Note, nach der UNO-Flugzeuge seit Beginn der vielfach unterbrochenen Waffenstillstandsverhandlungen neunmal nordkoreanische Gefangenenlager mit Bomben und Bordwaffen angegriffen hätten. Dabei seien 39 gefangene UNO-Soldaten ums Leben gekommen und 157 verletzt worden.

Die überraschende Währungsreform in Südkorea hat die kommunistischen Partisanen in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Sie blieben nach Informationen südkoreanischer Regierungsstellen auf etwa 3 Milliarden Won (etwa

zwei Millionen Mark) sitzen, und seien nun genötigt, ihren Schwierigkeiten durch Raubüberfälle auf Geldlieferungen abzuwehren. Bankgebäude und Postämter wurden daher in Südkorea unter verstärktem Polizeischutz gestellt.

Pekinger Verteidigungspläne

dmt. Tokio, 23. Februar

Die nationalchinesische Nachrichtenagentur meldet, die chinesischen Kommunisten hätten ihre Verteidigungs- und Vergeltungspläne gegen eine amerikanische Blockade fertiggestellt. Ihre Hauptwaffe werde eine Flotte von Unterseebooten sein, die sie von den Russen erhalten haben. Ueber die Hälfte der Besatzungsmilitärs dieser U-Boote seien Russen und unterstützen dem sowjetischen Flottenquartier in Port Arthur.

Wäshedieb freigesprochen

Paderborn. Auf Freispruch lautete das Urteil des Paderborner Landgerichts über den 41-jährigen

gen, zur Zeit beurlaubten Detmolder Amtsgerichtsrat Wolf-Dietrich Bode, der in den Jahren 1950/51 in verschiedenen Orten des Lipperlandes am hellen Tage aus triebhafter Veranlagung Damenkleider von Wäscheleinen gestohlen hatte. Das Gericht hielt Bode für nicht verantwortlich. Der Staatsanwalt hatte fünf Monate Gefängnis beantragt.

Bad Godesberg und Bonn vor dem Richter

Münster. Das Obergerichtsgericht in Münster wird in zweiter Instanz entscheiden, ob die Bundeshauptstadt, die sich immer mehr nach dem benachbarten Bad Godesberg ausdehnt, für einen Quadratmeter Boden den ungewöhnlich hohen Preis von zehn manchmal sogar zwölf Mark zahlen muß. Dagegen bezahlen Privatleute nur bis zu vier Mark je Quadratmeter. Bad Godesberg wehrt sich nämlich gegen die Errichtung Bonner Gebäude in seinem Bereich.

Eine Volkswagen-Invasion in England kündigt die Sonntagszeitung „Empire News“ an. Das Blatt meldet die Eintragung einer Volkswagen-Gesellschaft im Handelsregister, die sofort eine Kette von Kundendienststationen einrichten wolle.

Der Frühling naht mit Brausen

aber vorläufig bringt er Stürme und Ueberschwemmungen

Hamburg. Mit 8 bis 10 Grad Wärme herrschte in Nord- und Westdeutschland übers Wochenende vorfrühlingshafte Temperatur. Den höchsten Quecksilberstand verzeichnete das Rheinland mit zehn Grad über Null. Nur in Süddeutschland tritt die Temperatur mit 3 bis 4 Grad wenig über den Gefrierpunkt. Auch der heftige Sturm, der am Samstag im norddeutschen Küstengebiet geherrscht und die Kleinschiffahrt wesentlich behindert hatte, wird von Meteorologen als ein Zeichen des herannahenden Frühlings gewertet. Der Sturm erreichte Geschwindigkeiten bis zu 90 km in der Stunde und verursachte insbesondere in den skandinavischen Ländern starke Schäden.

Nürnberg von einem Arbeiter beim Ausgraben einer Baumwurzel gefunden wurden, haben sich als äußerst wertvoller Fund herausgestellt. Die Prähistoriker des Germanischen Nationalmuseums erkannten bei der Aneinanderreihung der Bruchstücke die Ähnlichkeit mit zwei nach ihrer hohen Tütenform benannten „Goldhüten“, von de-

„Glückauf! — Sachsenroß“

Bonn. Am 17. Mai beginnt der neue Sommerfahrplan, dann wird die Bundesbahn eine Reihe neuer Züge mit neuen Namen einsetzen, so zum Beispiel den „Austria-Express“, der den Tauern-Express Holland-Köln-München-Klagenfurt entlasten soll. Der neue „Adria-Express“ wird von Skandinavien über Hamburg, Salzburg nach Fiume fahren. Der F-18/13, der zwischen Hannover und Bonn verkehrt, soll „Sachsen-Roß“ heißen und der Zug F-20/19 Essen-Frankfurt wird „Glückauf“ genannt.

nen der eine vor etwa 100 Jahren bei Schifferstadt, der andere in Frankreich gefunden wurde. Diese drei bisher einzigen Funde in ihrer Art werden in die mittlere Bronzezeit datiert. Die Form, die noch erst zusammengesetzt werden muß, soll etwa 75 Zentimeter hoch und damit größer sein als der Schifferstädter Fund. Der Nürnberger Goldfund wiegt etwa 150 Gramm.

Der Scheidungsgrund

In Berlin gab ein Straßenbahnfahrerscheine den Anlaß zu einer Scheidung. Eine verheiratete Frau fuhr mit ihrem Freund, der für beide die Fahr-scheine löste, in der Straßenbahn. Plötzlich stieg der Mann ein, worauf die Frau ihrem Freund zurannte, auf die vordere Plattform zu eilen. In diesem Augenblick überprüfte ein Kontrolleur die Fahrscheine und stellte den Schaffner zur Rede, weil die Dame keinen Fahrschein hatte. Der Schaffner verteidigte sich damit, daß der Herr auf der vorderen Plattform für sie bezahlt habe. Dadurch erfuhr der Ehemann von der Freundschaft der beiden und lief zum Kadi.

Sport

Tischtennis

Landesliga (Gruppe Sauerland)

Aplerbeck 09 — Lüdenscheid 06 9:3. Dortmund-Assele — Lüdenscheid 08 9:1.

Jugendklasse

Lüdenscheid 08 — Meinerzhagen A 7:0. Lüdenscheid 06 — Meinerzhagen B 7:0.

Am Wochenende traf die 1. Mannschaft der Sportfreunde auf die spielstarken Mannschaften von Aplerbeck und Dortmund-Assele. Wenn auch beide Endergebnisse zeigten, wie klar die Dortmunder Vereine überlegen waren, so kam es doch zu spannenden Einzelspielen, in denen die Lüdenscheider gleichwertige Gegner waren. Die 08er Mannschaft spielte in neuer Aufstellung, verstärkt durch Gerbracht, der zwei Spiele gewinnen konnte.

Zwei eindeutige Siege erspielte die 08er Jugendmannschaft gegen Meinerzhagen A und B und bewies einmal mehr ihre Spielstärke innerhalb des Kreises. Nicht einen Satz konnten die Meinerzhagener mit nach Hause nehmen.

Schach

Deutsche Schachmeisterschaft 1953 in Berlin

In Anwesenheit des Turnierleiters des Deutschen Schachbundes, Altmeyer Ludwig Rillstab (Hamburg), beschloß der Vorstand des Berliner Schachverbandes auf seiner letzten Sitzung, die Durchführung der Deutschen Schachmeisterschaft 1953 zu übernehmen. Das Turnier, zu dem auch die Ostzone sechs Teilnehmer entsenden wird, beginnt voraussichtlich am 25. März und dauert bis zum 12. April.

Sport-Splitter

Die Europameister Hans Aderholt (Osnabrück) und Günter Haase (Lüdenscheid) sowie der Europameisterschaftsdritte Sobek (Berlin) wurden neben weiteren deutschen Spitzenkämpfern zu einem Springertag eingeladen, der am 22. März im Bremer Zentralbad stattfinden wird.

Rudolf Opitz, der langjährige Fluglehrer und Versuchs-pilot der Deutschen Versuchsanstalt für Segelflug, hat in Amerika als erster Deutscher die Bedingungen für das internationale Leistungsabzeichen für Segelflug in Gold mit drei Brillanten erfüllt.

Heinz Neubaus' Herausforderer Karel Shs trifft am 14. 3. in Gent auf den Italienischen Schwergewichtsmeister Ueber Bacilieri, der von Conny Rux und Hein ten Hoff geschlagen wurde.

25 junge Holländer hal der Verband Berliner Ballspielvereine für 14 Tage im Mai kostenlos in sein Heim am Kleinen Wannensee eingeladen, um so auch zu seinem Teil an dem Hilfswerk für die Opfer der Unwetterkatastrophe mitzuwirken.

Die amtlichen Totoquoten

— Ohne Gewähr —

West-Süd: Zwölferwette: 1. Rang 35 Gew. je 18 749,50 DM; 2. Rang 807 Gew. je 812,60 DM; 3. Rang 9439 Gew. je 69,30 DM. — Zehnerwette: 1. Rang 195 Gew. je 1860,50 DM; 2. Rang 4073 Gew. je 89,90 DM; 3. Rang 34 297 Gew. je 10,40 DM.

Nord-Süd: Elferwette: 1. R. 14 Gew. je 34 906,50 DM. 2. R. 1531,50 DM; 3. R. 127 DM. Achterwette Nord: 1. R. 16 Gew. je 2098,50 DM; 2. R. 81,50 DM. Zehnerwette Niedersachsen: 1. R. 2 Gew. je 6034,50 DM; 2. R. 182,50 D-Mark; 3. Rang 14,50 DM. Achterwette Niedersachsen: 1. R. 8 Gew. je 3188 DM; 2. R. 107 DM. Neuner-Auswahl Bayern: 1. R. 27 Gew. je 800 DM; 2. R. je 33,70 DM.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 23. Februar 1953.

Auftrieb: Großvieh 51, Kälber 79, Schweine 253. Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dptg.: Ochsen kein Auftrieb, Bullen Klasse A-B 92-95, Kühe Klasse A-D 47-59, Färsen Klasse A-B 75-100, Kälber Klasse A-D 65-125, Schweine Klasse A-d 105-118, fette Specksauen 105-108, andere Sauen 90, Altschneider 90.

Markterlöse: Auftrieb allgemein ruhig, Großvieh 1 Stück, Kälber 8 Stück Ueberstand. Qualitäten: Großvieh mittel bis gut, Kälber und Schweine gering bis gut.

Spitzenpreise: Bullen 95 (2), Kühe 89 (1), Färsen 100 (1), Kälber 125 (2), Schweine 118 (3).

Wetterbericht

Bedeckt und unbeständig

Die Zufuhr milder Luftmassen vom Atlantik hält an. — Das Wetter von Dienstag: Fortbestand des milden Wetters. Bei lebhaften westlichen bis südwestlichen Winden überwiegt bedeckt mit zeitweiligen Regenfällen. — Weitere Aussichten: Wenig Änderung.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Hönig. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Holland von deutscher Hilfe überrascht

Revision der Nachbarschaftsgefühle — Alter Groll schwindet

Amsterdam. Holland ist ein Land ohne Felsstein. Alle Bausteine für den Häuserbau und die Straßenpflasterung müssen seit jeher aus dem Auslande bezogen werden. Dies gilt besonders auch für den Deichbau, für den man in erster Linie schwere Basaltblöcke benötigt, die seit jeher Deutschland lieferte. Der Preis für Basalt ist sehr hoch, und es ist für die niederländische Regierung sehr willkommen gewesen, daß Westdeutschland als Katastrophenhilfe den gesamten Bedarf an Basalt für den Wiederaufbau der Provinz Zeeland kostenlos liefern will. Die holländische Presse widmet diesem Angebot mehrere Artikel.

Außer über die Lieferung von Basalt freut man sich in Holland natürlich über die vielerlei anderen Hilfszusagen, die aus Deutschland von der Regierung wie aus Kreisen der Industrie ein-

getroffen sind. Die Freude ist um so größer, als man sie, um die Wahrheit zu sagen, eigentlich nicht erwartet hatte, zumindest nicht in dem Umfang. Gegen Deutschland bestand in gewissen Kreisen noch immer ein nachwirkender Groll, der auch von gewissen Zeitungen mit bösen Anschuldigungen noch genährt wurde. Holland glaubte, daß wegen dieser Anschuldigungen auf deutscher Seite recht bittere Gefühle gehegt würden. Und nun sieht Niederland, daß dies keinesfalls der Fall ist, daß im Gegenteil Deutschland zu denen gehört, die mit am ersten zu Hilfe gekommen sind.

„Die großzügige deutsche Hilfe stimmt zum Nachdenken“, schrieb der „Telegraf“. In jedem Falle ist in den holländischen Gefühlen gegenüber Deutschland ein ebenso plötzlicher wie vollständiger Umschwung eingetreten.“

Für die überaus große Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Karl Briel und Kinder

Halver (Oesterberg), im Februar 1953



„Beschwerden in den Wechseljahren“

wie Schwindelanfälle und fliegende Hitze machten mir fast zwei Jahre lang zu schaffen. Durch Einnehmen von Klosterfrau Melisengeist haben sich diese Beschwerden so kolossal gebessert, daß sie kaum noch zu merken sind! So schreibt Frau Käthe Reip, Köln-Bickendorf, Subbelratherstraße 549. Mit ihr können Millionen Frauen die gute Hilfe von Klosterfrau Melisengeist bestätigen!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apoth. u. Drognur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals losen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

Bekanntmachung

Betrifft: Beiträge zur Viehseuchenentschädigungskasse für das Rechnungsjahr 1953.

Das Verzeichnis der zahlungspflichtigen Tierbesitzer und der von diesen zu entrichtenden Beiträge liegt vom 25. Februar bis 10. März 1953 zur Einsichtnahme öffentlich aus, und zwar:

- für die Gemeinde Kierspe im Amtshaus, Ordnungsbüro,
- für die Gemeinde Ronsahl im Geschäftszimmer des Bürgermeisters in Ronsahl.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind bis spätestens 20. März 1953 bei der Amtsverwaltung Kierspe zu stellen. Beitragspflichtig sind in diesem Rechnungsjahr nur Rinder, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht.

Der Beitrag pro Stück beträgt 2,00 DM. Maßgebend für die Erhebung ist der Viehbestand vom 3. 12. 1952. Berichtigungen des Verzeichnisses nach dem 20. März 1953 können nicht mehr vorgenommen werden.

Barthold, Amtsdirektor.

Rentner sucht Haus mit 2-3 Morgen Land zu pachten. Pachtzins im voraus. Angebot unter Nr. 946 an den Allgemeinen Anzeiger.

Bruder Heinrichs WUND- u. HEILCREME
bei Wunden aller Art, Geschwüren, Hautjucken, Ausschlag, Krätze, usw.
IN ALLEN APOTHEKEN, OBER- u. UNTER-POSTAMT HALVER

Gebrauchter, neuwertiger

Küchenschrank

Rüster, 1,80 m brt. zu 200.- DM gegen Kasse per Anfang Juni 1953 abzugeben.

Angebote unter Nr. 945 an den Allgemeinen Anzeiger

4-Zimmerwohnung

mit Bad in Ortsmitte gegen angemessenen Baukostenzuschuß zu vermieten.

Evtl. kann auch Ladenlokal mit vermietet werden.

Schriftl. Angebote unter Nr. 948 an Allgemeiner Anzeiger.

Evangelische Gesangbücher

zur Konfirmation in Kleinausgabe, Kunstleder und Bockleder in der Preisliste von DM 6.- bis DM 15.30 vorrätig in der

Buchhandlung
WILH. BELL, JR.
HALVER

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 14 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern. Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

Junge Schäferhund

zu verkaufen.

Albert Keßler
Schleichenbach
Ruf Halver 570

Suche nur gut erhaltenes **KINDERBETT** zu kaufen. Angebote unter Nr. 947 an den Allgemeinen Anzeiger

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Das Geheimnis von Mayerling

Die Liebesromanze des österreichischen Kronprinzen Rudolf mit Jean Marais Dominique Blanchard Claude Farell. Ein Blick hinter die Kulissen der Wiener Hofburg. Jugendverbot.

Gary Cooper - 30 Jahre Hollywood

Das vielfältige Leben des sensationsumwitterten Filmmetropole - Erfolge und Krisen der großen Filmgesellschaften - Glück und Leid ihrer Stars - Wirklichkeit und Kulisse als Hintergrund gegenläufiger Triebkräfte - all das spiegelt sich im Lebensbild dieses großen amerikanischen Schauspielers. „abz“ beginnt mit diesem Fortsetzungsbericht im nächsten Heft.

Allen Lesern unserer Zeitung, die „abz“ noch nicht kennen, möchten wir diese beliebte illustrierte empfehlen. Sie wird auf Wunsch jede Woche von unseren Boten ins Haus gebracht und kostet im ganzen Monat nur DM 1.

Hiermit bestelle ich die „abz“-Illustrierte auf die Dauer von 6 Monaten zum monatlichen Bezugspreis von DM 1.

Name:

Ort:

Straße:

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute Donnerstag tägl. 20 Uhr

Der gelbe Kreis

Die Botschaft aus dem Dunkel! Was ist los mit 39013? 39013 hält eine ganze Stadt in Atem. Abenteuer - Artisten - Unterwelt. Atemberaubende Sensationen um 39013 und den geheimnisvollen „Gelben Kreis“

Achtung! Ab Freitag: Sie tanzte nur einen Sommer

Pincenbeck

Wie groß stellen Sie sich eine Fabrik vor? In Pforzheim gibt es Uhrenfabriken, die haben 5 Mitarbeiter, und es gibt Besteckfabriken, die haben nicht viel mehr. Schließlich und endlich kaufen Sie Ihre Uhr bei Ihrem Uhrmacher und Ihre Bestecke bei Ihrem Juwelier. Immer aber sollten Sie es in einem Geschäft kaufen, das da war, das da ist und das da bleibt.

Dortmund - Westenhellweg 45